

Schönheitskur für das Jugendhaus

- Illinger Jugendliche renovieren gemeinsam ihren Treffpunkt.
- Spätestens im Juni soll es dann ein großes Einweihungsfest geben.

BRITTA BISCHOFF-KRAPPEL
ILLINGEN

Im Illinger Jugendhaus stehen die Zeichen auf Modernisierung. Wo noch vor wenigen Wochen Tischkicker gespielt und Weihnachtsplätzchen gebacken wurden, ist mittlerweile harte Arbeit angesagt. „Seit Anfang des Jahres sind wir mit der Renovierung des Jugendhauses beschäftigt, und es gibt noch einiges zu tun“, erläutert Jugendpflegerin Vera Müller.

Gemeinsam mit einer Gruppe von bis zu fünfzehn Jugendlichen ist die Sozialarbeiterin derzeit freitags und samstags im Jugendhaus anzutreffen, um Türen abzuschleifen, Böden zu verlegen und die Wände zu streichen. „Das Haus wurde im 19. Jahrhundert gebaut und die Einrichtung und Ausstattung ist zwischenzeitlich ziemlich in die Jahre gekommen“, erläutert Müller den hohen Renovierungsbedarf. „Hier herrschte einfach keine Wohlfühlatmosphäre mehr. Das wenig ansprechende Ambiente hat vor allem die jüngeren Jugendhausbesucher abgeschreckt.“

Dies bestätigt die 18-jährige Corina Fechner, die bei der Modernisierung des Jugendtreffs tatkräftig



Jugendpflegerin Vera Müller (Zweite von rechts) freut sich über die tatkräftige Unterstützung von Illinger Jugendlichen bei der Renovierung des örtlichen Jugendhauses. Gewerkelt wird vor allem freitags und samstags. FOTO: BISCHOFF-KRAPPEL

mithilft: „Es war hier schon ziemlich dreckig und es roch eklig“, meint die junge Illingerin. Zudem sei die Farbkombination der Wände recht gewagt gewesen und auch das vorhandene Möbelsammelrum habe nicht zum Ver-

weilen eingeladen. Mit dem Bau eines Lounge-Sofas aus Europaletten, einer Theke und einem hellen Wandanstrich soll diesem Umstand nun Abhilfe geschaffen werden. „Durch Fördergelder und Spenden steht uns ein Budget von rund 10 000 Euro zur Verfügung“, so Vera Müller. Zudem finanziere die Gemeinde Illingen eine neue Heizung. Hinsichtlich der Renovierungsarbeiten sind Vera Müller mehrere Aspekte wichtig: „Die Illinger Bürger sollen sehen, dass es im Ort tolle Jugendliche gibt, die

nicht nur chillen wollen, sondern sich für das Gemeinwesen einsetzen.“ Zudem würden die jungen Leute Dinge, die sie selbst gebaut und renoviert hätten, später mit größerer Sorgfalt und Wertschätzung behandeln.

Betrachtet man den großen Einsatz der Jugendhausbesucher, steht auch dem Zeitplan nichts im Wege. Im Frühjahr sollen die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein, und spätestens im Juni soll ein großes Einweihungsfest stattfinden.

ZAHL
ZUM THEMA
10 000

Euro stehen als Budget für die Renovierung zur Verfügung. Sie stammen aus Fördergeldern und Spenden.

„Hier herrschte einfach keine Wohlfühlatmosphäre mehr. Das wenig ansprechende Ambiente hat vor allem die jüngeren Jugendhausbesucher abgeschreckt.“

Jugendpflegerin Vera Müller

Coversongs und eigene Lieder



Als Vorgruppe der Brettener Gruppe „Elfriede's Journey“ präsentiert sich am Samstagabend die Mühlacker Band „Nuttys as a fruitcake“ im Maulbronner Musicpark Live. Markus Seibold, sein Bruder Stefan und Fabian Brenneisen (von links) unterhielten dabei mit Coversongs und eigenen Liedern. *ip*

Mühlacker Stadtwerke beteiligen sich an Windpark

MÜHLACKER. Mit dem Windpark Oberkochen hat die Kommunal-Partner Beteiligungsgesellschaft, an welcher auch die Stadtwerke Mühlacker beteiligt sind, gemeinsam mit den Stadtwerken Tübingen ihren ersten eigenen Windpark eröffnet. Das Projekt in Oberkochen ist das erste fertiggestellte Windkraftprojekt der Kommunalpartner in Baden-Württemberg.

Der Eröffnung im Rathaus Oberkochen wohnten unter anderem Baden-Württembergs Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Franz Untersteller, bei. Auch Jürgen Meeh von den Stadtwerken Mühlacker war dabei. Der Windpark Oberkochen soll mit vier Anlagen des Typs Nordex N117 zu-künftig jährlich 23,4 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Diese Menge versorgt rund 6000 Vier-Personen-Haus-

halte mit Strom. Meeh bewertet das Projekt durchweg positiv: „Es ist das Anliegen der Kommunalpartner und ihrer Gesellschafter, die Energiewende gemeinsam mit den Kommunen in Baden-Württemberg aktiv und mit kommunaler Orientierung weiter voranzubringen“, sagt er. Die Höhe der Beteiligung der Mühlacker Stadtwerke beträgt 300 000 Euro. Dies ist ein Anteil von 8,2 Prozent und entspricht einer Leistung von 785 Kilowatt an diesem Windkraftprojekt.

Mit ihren sechs beteiligten kommunalen Stadtwerken, konnten die 2005 gegründeten Kommunalpartner in der Vergangenheit bereits zwei neuen Stadtwerken in Mühlheim-Staufen und in Ditzingen zur Gründung verhelfen. *pm*

Frauen führen das Regiment

„D' Hemminger Kuaschwänz“ eröffnet 24. Staffel der Kulturreihe „Spatzabrette“

BRITTA BISCHOFF-KRAPPEL
ILLINGEN

Von Lampenfieber keine Spur: Bereits vor Beginn des Lustspiels „D'r Albraum“ von Willy Stork war die Schauspielgruppe „D' Hemminger Kuaschwänz“ bester Dinge. „Wir spielen seit gefühlt 1000 Jahren miteinander“, so Darstellerin Rose Stippig. Zur Auftaktveranstaltung der mittlerweile 24. Staffel der Kulturreihe „Spatzabrette“, die von der Gemeinde Illingen zusammen mit der Eventagentur Huber präsentiert wird, trat die Hemminger Truppe am Samstagabend in der bis zum letzten Platz gefüllten Schützinger Festhalle auf.

Von Beginn an war für beste Unterhaltung des Publikums gesorgt, denn rasch entspann sich

die Handlung rund um die schwäbische Familie Häberle, in der die Frauen das Regiment führen. Ob Oma Klothilde, (Erika Tullius), Schwiegertochter Paula (Ivonne Ruf) oder Tochter Lisa (Claudia Sotona) – sie alle haben ihre Ehemänner fest im Griff und halten diese auch hinsichtlich des zugeleiteten monatlichen Taschengeldes recht knapp. Doch die Männer der Familie haben ihre eigenen Strategien entwickelt, sich gegen die weibliche Übermacht zur Wehr zu setzen: Opa Gottlieb (herausragend: Erich Ruf) hat zusammen mit „Schwiegerenkeli“ Friedrich (Steffen Kuczina) geheime Wege entwickelt, an Geld zu kommen. Sohn Manfred (überzeugend: Werner Leger) hat sich als passionierter Hausmann mit einem Maultaschenservice selbständig gemacht und genießt ansonsten die Abwe-

senheit seiner berufstätigen Ehefrau: „Mei Paula kann sich selber verwickliche, und mi nervt se in der Zeit net.“

Doch wenn es hart auf hart kommt, hält die Familie zusammen. Das zeigt sich, als die penetranten früheren Urlaubsbekannteten Wolfgang und Claudia Schmatzer (Wolfgang und Rose Stippig) auf der Bildfläche erscheinen und sich bei den Häberles einmischen wollen – ein Albraum. Durch vereinte Kräfte, den ganzen Einsatz von Opa Gottlieb sowie einen dramatischen Auftritt von Tochter Eugenie (Sigg Jetter) gelingt es den Häberles, die ungeliebten Gäste aus dem Haus zu bekommen.

Mit viel Beifall belohnte das Schützinger Publikum die Akteure, die mit Witz und Spielfreude zu überzeugen wussten.



Mit dem Lustspiel „D'r Albraum“ sorgte die Schauspielgruppe „D' Hemminger Kuaschwänz“ zum Auftakt der Kulturreihe „Spatzabrette“ in der Schützinger Festhalle für gute Unterhaltung. Auf der Bühne standen Oma Klothilde (Erika Tullius / von links), Hausmann Manfred (Werner Leger), Schwester Eugenie (Sigg Jetter), Tochter Lisa (Claudia Sotona), Opa Gottlieb (Erich Ruf), Schwiegersohn Friedrich (Steffen Kuczina) und auf der Couch Manfreds Frau Paula (Ivonne Ruf). FOTO: BISCHOFF-KRAPPEL

JOURNAL

Vandalismus auf Friedhof

VAIHINGEN. Unbekannte haben vermutlich am Wochenende auf dem Stadtfriedhof in Vaihingen randaliert. Im südlichen Eingangsbereich zur Marienburger Straße und Schlossbergstraße wurden diverse Engelsfiguren, Keramik-Herzen, Grablichter und ein Blumentopf beschädigt. Die Gegenstände wurden großflächig auf sämtlichen Gräbern verstreut, so dass nicht gesagt werden kann, von welchen Gräbern die Gegenstände stammen. Die Polizei sucht nun Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben. Die bislang unbekannteten Geschädigten werden ebenfalls gebeten, sich mit dem Revier Vaihingen unter Telefon (070 42) 94 10 in Verbindung zu setzen. *pol*

Belange der Bürger von Kleinvillars

KNITTLINGEN-KLEINVILLARS. Eine Bürgerversammlung der Stadt Knittlingen findet am heutigen Dienstag, 26. Januar, um 18.30 Uhr im Saal (1. Obergeschoss) des städtischen Kindergartens Kleinvillars an der Hauptstraße 49 statt. Alle Einwohner sind eingeladen. Auf der Tagesordnung steht zum einen die Verkehrssituation an der Ortsdurchfahrt in Kleinvillars, über die laut Verwaltung Frank Rogner vom Ingenieurbüro Kohler & Leutwein informiert wird. Des Weiteren geht es um den Zustand von Ortsstraßen und -wegen, die zukünftige Vertretung des Ortsteils gegenüber der Stadtverwaltung und die Pflege der Anlagen vor Ort. Unter dem Punkt „Sonstiges“ können Bürger außerdem ihre Anliegen vorbringen. *pm*

MEIN KNITTLINGEN



„Die Menschen sind weltoffen“

Dirk Müller (50)
Knittlingen

Neigschmecker oder Ureinwohner? Ich bin in Knittlingen geboren, aufgewachsen und mit meiner Familie dort fest verankert.

Das Beste an Knittlingen? Das Beste ist, dass wir noch ländlich sind,

aber jederzeit schnell auf alle Autobahnen kommen und damit in jede Stadt.

Das wollte ich dem Bürgermeister Heinz-Peter Hopp schon immer mal sagen: Es wäre schön, wenn Anfragen an ihn etwas schneller beantwortet würden. Da könnte er schon schneller reagieren.

Was hält Sie in Knittlingen? Unser Miteinander in der Stadt und den Stadtteilen ist gut. Die Menschen hier sind gemütlich, weltoffen und hilfsbereit. *ip*

In der Spalte „Mein Ort“ erzählen Menschen aus der Region, wie es ihnen in ihrer Gemeinde gefällt.